Heute
klar und wärmer,
mäßige südliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
August 5, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Samstag, den 5. August 1916. Nr. 218.

HIGH GRADE

Louis H. Rettberg

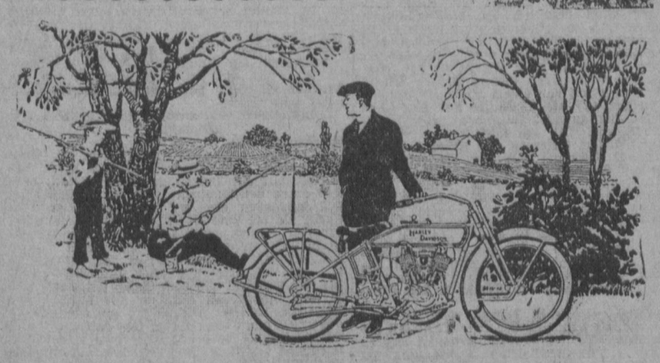
SAUSAGES

"Just a little Better than the kind you thought was Best.

OFFICE AND FACTORY:
2817-2823 Pennsylvania Avenue
STALLS:
19, 968 and 971 Lexington Mkt., and 287 Hollins Mkt.

Frankfurter und Braunschweiger Leberwurst.

Zu haben heute im Lexington-Markt und Hollins-Markt.
Wo Rettberg's Wagen hält, sind Rettberg's Wurstwaaren zu haben.



Der beste Kamerad, den ich je gehabt.

Das werden Sie nach Ihrer ersten Fahrt von dem Harley-Davidson sagen. Immer bereit, Sie von Ihrem augenblicklichen Aufenthaltsort dorthin zu bringen, wo Sie zu sein wünschen — zum Angeln, zum Jagen, zur Ausfahrt nach dem Abendessen — zu jeder Zeit. Sie werden finden, daß der

Harley-Davidson

schnell, sicher, verläßlich — die Höhe der Leistungsfähigkeit ist, Bequemlichkeit und Ersparniß gewährt, — kurz, der beste „Kamerad" ist, den Sie je gehabt.

Denken Sie an das Vergnügen, an diesen prächtigen Tagen und Abenden mit dem Motorrad auf den langen, freien Straßen dahinzufahren.

Beherrschen Sie die Landstraßen — lernen Sie über Entfernungen zu lachen — schaffen Sie sich einen Harley-Davidson an, seit vierzehn Jahren das beste Motorrad.

Verlangen Sie unseren Frei-Katalog.

Heinz Motor Co.,
611 West-North-Avenue.

(Juli31—)

Henry G. Von Heine
WOOD COAL COKE

St. Paul 4886. 413 Ost-Fayette-Str.

Gayety . . Bei dem Publikum beliebt.

Wiedereröffnung heute Abend
— mit —
Billy Watson's
N. S. Beauties

Einschließlich Billy Spencer und der Baltimore „Bobs".
Geo. Wopman und Chas. McGuinness.
Nächstens—„Girls From The Follies".
(Aug5)

$1.00
Rundfahrt.

Verbringt Sonntag in
Pen-Mar-Park
Pen-Mar-Expreß verläßt
Hillen-Station 8.55 Morgens.
Union-Station 9.00 Morgens.
Jeden Donnerstag und Sonntag.

Western Maryland Bahn.
(Aug4—5th)

River View Park

Prof. Rosella mit seinen königlichen Marionetten und dem Kaiserin-Theater.
Die Dixie-Serenader
und Prof. Steinwald's Orchester.
Frei——Frei——Frei.

Für Kinder jeden Nachmittag dieser Woche, ausgenommen Samstags — nicht eines, sondern so viele, wie fahren wollen, von 1.30 bis 4 Uhr auf den Racer-Dips, auf der steinernen Eisenbahn, in der alten Mühle und in Ben-Hur; von 1.30 bis 3 Uhr auf dem Frolic. Laßt die Kinder hinunterkommen und habt ein Nachmittags-Vergnügen. Es kostet nur 5c. Fahrgeld auf der Straßenbahn.

101 Wege, um sich zu amüsiren.

Mobison-Avenue und Roland Park Elektrische direkt zum Park nach 1 Uhr Nachmittags.
5 Cents Fahrgeld.
10 Minuten vom Broadway.
(Juli30)

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Baltimore & Ohio.

Spezial-Preis-Bulletin.

$2.00—Philadelphia und zurück.
$1.75—Chester und zurück.
$1.50—Wilmington und zurück.
Sonntags, 6. und 20. August. Spezialzug verläßt Camden-Station um 8 Uhr Morgens, Mt. Royal-Station 8.05 Morgens. Rückfahrt von Philadelphia 7.30 Abends.

$12.00 — Niagara Falls und zurück, 11. und 25. August, 8. und 22. September und 6. Oktober. Billete gültig 15 Tage, einschließlich Tag des Verkaufs. Spezial-Zug von Coaches und Pullman Parlor-Waggons verläßt Camden-Station um 8.40 Morgens, Mt. Royal-Station um 8.45 Morgens, durch das berühmte Lehigh Valley, „Die Schweiz von Amerika".

Seeufer-Exkursionen.

$5.75—Atlantic City, Cape May, Sea Isle City und Ocean City, N. J., und zurück. Jeden Freitag und Samstag bis zum 9. September. Gültig für die Rückfahrt bis Dienstag, inklusiv.

Wochenschluß-Fahrten.

$5.00—Deer Park, Mountain Lake Park und Oakland und zurück. Billete zum Verkauf für Zug Nr. 3 für Donnerstag, alle Züge von Freitag, Samstag und Sonntag; gültig zur Rückfahrt bis Dienstag Morgen.

$4.00—Berkeley Springs und zurück. Billete zum Verkauf für Züge 75 und 1 am Freitag und alle Züge am Samstag und Sonntag; gültig zur Rückfahrt bis folgendem Montag.

$2.50 — Frederick und zurück, via Old Main Line. Billete gültig auf allen Zügen Samstag und Sonntag; gültig für die Rückfahrt am folgenden Montag.

$1.25—Frederick und zurück. Billete gültig nur Sonntag. Verläßt Camden-Station 9.30 Morgens.

Baltimore nach Aberdeen und zurück, sowie alle Zwischenstationen. Spezell reduzirte Fahrbillete werden ausgegeben für Nachmittags-Züge Samstags und alle Züge Sonntags; gültig für die Rückfahrt auf allen Zügen bis und einschließlich Zug 121, ankommend in Baltimore 9.15 Morgens am folgenden Montag. (Aug5th)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Gestiftet 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salades & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Auto-Banditen.

Machen reiche Beute in Detroit.

Entkommen mit $33,000 bis $34,000 Baargeld.

Berauben den Zahlmeister der „Burroughs Adding Machine Company". — Ein Wächter der Firma im Kampfe mit den Raubgesellen verwundet. — Polizisten verlieren die Spur der Flüchtigen. — Einer der frechsten Ueberfälle in der Geschichte Detroit's.

Detroit, Mich., 4. August. — Fünf Autobanditen, die heute Nachmittag den Zahlmeister und den bewaffneten Wächter der „Burroughs Adding Machine Company" aufhielten und sich mit einer Beute von $33,000 bis $34,000 davon machten, nachdem sie einen Mann durch Revolverschüsse verwundet hatten, scheinen den zahlreichen Polizisten, die auf die Verfolgung der Räuber ausgesandt wurden, entkommen zu sein.

Elf Automobile, alle gefüllt mit Polizisten, suchten heute Abend die Gegend nahe dieser Stadt nach den Banditen ab, nachdem eine gleich nach der That angetretene Jagd keinen Erfolg gezeitigt hatte. Jede aus der Stadt führende Straße wird scharf beobachtet.

Die Beute der Raubgesellen wurde erst auf $45,000 angegeben; doch heute Abend erklärte der Schatzmeister der bestohlenen Firma, daß ihnen nicht mehr als $34,000 in die Hände gefallen seien.

Der Zustand des Wächters Rudolph Cooper, der bei dem Raubanfall verletzt wurde, wurde heute Abend als zufriedenstellend erklärt. Er wurde in die Hüfte geschossen und erlitt Schnittwunden am Kopfe. Er trug die Verletzungen im Kampfe mit einem der Banditen davon, der auf das Trittbrett des Autos sprang, in welchem das Geld aufbewahrt war.

Herr Thomas Sheehan, der Zahlmeister der Compagnie, der einen Theil der Löhnung bei sich hatte, befand sich in dem Auto einen halben Bloß von der Anlage, als ein kleineres Automobil an die Seite seiner Maschine heranfuhr, aus dem vier Männer herausprangen, die die Hergabe des Geldes verlangten.

Kaum zwei Minuten später sauste das Auto mit den Banditen bereits davon. Die Räuber hatten die fünf Säcke mit dem Gelde in ihrem Besitz.

Wenige Augenblicke nachdem das Auto aus dem Gesichtskreise der Passanten verschwunden war, trafen mehrere Polizisten auf der Scene ein und gleich darauf wurden alle verfügbaren Motorrad-Polizisten der Stadt auf die Verfolgung der Räuber ausgesandt.

Die Letzteren gaben jedoch die Verfolgung auf, als sich die Jagd außerhalb der Stadtgrenzen ausdehnte. Automobile mit Polizisten setzten die Verfolgung fort.

So weit, wie in Erfahrung gebracht werden konnte, wurde von keiner der Wachen in dem Automobil, noch von den Männern in dem folgenden Automobil ein Schuß abgefeuert. Die Wachen in dem folgenden Automobil wußten gar nicht, was vorging, und erst, als Cooper gesehen wurde, griff einer der Wachmannschaften einen Banditen an und liefen dann vorwärts. Die Wachen wurden dann von den anderen Banditen mit einem Gewehr und Revolvern aufgehalten. Vier Schüsse wurden auf die Wachmannschaften abgefeuert, welche sich schleunigst unverletzt zurückzogen.

Aus verschiedenen umliegenden Ortschaften trafen heute Abend Berichte ein, daß dort kleine Automobile, wie sie die Banditen hatten, mit großer Geschwindigkeit durchgefahren seien.

Der Raub, einer der verwegensten in der Geschichte der Stadt Detroit, wurde in Gegenwart von vielen Personen begangen. Viele der Personen, einschließlich der Passagiere eines Touristen-Automobils, waren der Ansicht, daß eine Wandelbilder-Scene durchgeführt wurde.

Fleury den Franzosen entrissen.

Nach äußerst blutigen Kämpfen.

Deutschen auch bei Barleux siegreich.

Russen verlieren Rudka-Miryuskaia.

Türken bringen Russen in Armenien Schlappe bei.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 4. August. — Auf der Westfront haben die Deutschen nach scharfen Kämpfen heute Morgen das Dorf Fleury, nördlich von Verdun, den Franzosen wieder entrissen. Die Position der deutschen Armee bei Fleury und in der Umgebung des Dorfes ist jetzt wieder dieselbe, wie vor dem französischen Vorstoß.

Auf der Ostfront haben deutsch-österreichische Streitkräfte alles Gelände zurückerobert, welches sie in der Gegend von Rudka-Miryuskaia, östlich von Kovel, an die Russen verloren hatten.

Die Deutschen haben auch in der Karpathen-Gegend, in der Nähe von Kopilas, an Gelände gewonnen.

Diese Meldungen sind in dem amtlichen Bericht enthalten, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung erlassen wurde. Nachstehend der vollständige Inhalt der Mittheilung:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Die Artillerie-Thätigkeit war nördlich vom Ancre wieder sehr lebhaft und dauerte auch in dem Bezirk zwischen dem Ancre und der Somme mit unverminderter Heftigkeit fort.

Starke feindliche Angriffe wurden nördlich von Ovillers, westlich von Guillemont und nördlich der Monacu-Farm zurückgewiesen.

Südlich von der Somme ist ein nächtlicher Vorstoß der feindlichen Truppen in der Nachbarschaft von Barleux gänzlich fehlgeschlagen.

Gestern Nacht gelang es den Franzosen, die starke Truppenmassen aufgeboten hatten, unsere Stellungen im Dorfe Fleury und südlich vom Thiaumont-Werk nach blutigem Ringen zu nehmen. Doch heute Morgen unternahmen wir einen energischen Gegenangriff, der uns wieder in den Besitz des Dorfes Fleury und der westlich und nordwestlich von dort gelegenen Schützengräben setzte.

Feindliche Angriffe nordwestlich vom Thiaumont-Werk und gegen unsere Positionen in Chapitre und den bewaldeten Gebirgsgegenden wurden von uns zurückgeschlagen. Wir brachten dem Feinde sehr schwere Verluste bei.

Die Situation auf der Verdun-Front ist nun wieder genau die gleiche wie vor dem Vorstoß der Franzosen, zu welchem sie ein gewaltiges Menschenmaterial aufgeboten hatten.

Alliirte um sieben Flugzeuge ärmer.

Lieutenant Malzer brachte am Mittwoch in einem Luftgefecht in der Nähe von Lens seine neunte feindliche Maschine zur Strecke und Lieutenant Frankl in der Nähe von Beaumelz seine sechste.

Außerdem wurde gestern ein feindlicher Biplan in der Nähe von Peronne von unseren Fliegern heruntergeschossen, und am 1. August wurden nach später eingelaufenen Berichten zwei weitere feindliche Flugzeuge zur Erde gebracht, das eine südwestlich von Arras, das andere in der Nähe von Lihons. Unsere Anti-Flugzeug-Geschütze haben einen feindlichen Aeroplan in der Nähe von Berles-au-Bois, südwestlich von Arras, und einen anderen in der Nähe von Namur heruntergeschossen. Der letztere gehörte zu dem Flug-Geschwader, das Namur angriff, ohne jedoch nennenswerthen Schaden anzurichten.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Was die Armeegruppe unter dem Commando des Feldmarschalls von Hindenburg anbelangt, so haben wir nordwestlich von Postavy den Feind durch unser Feuer gezwungen, einige vorgeschobene Schützengräben aufzugeben. In der Gegend von Spiagla, zwischen dem Narocz- und dem Wiszniew-See, haben wir feindliche Vorstöße gegen unsere Feldposten zurückgeschlagen.

An dem Flusse Sereth, östlich von Gorodische, und am Shara, südöstlich von Baranovichi, ist es zu lebhaften Handgranaten-Kämpfen gekommen.

In der Nähe von Lubieszow, nordöstlich von Kovel, unternahmen die Russen wieder mehrere Angriffe mit starken Truppenmassen, die aber ohne Ausnahme an dem Widerstande unserer Streitkräfte scheiterten.

In der Sitowiczewielich-Gegend entwickelten sich blutige Schlachten, während deren der Feind in das Dorf Rudka-Miryuskaia und unsere angrenzenden Linien eindrang. Während eines scharfen Gegenangriffes eroberten deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone, unterstützt von Theilen der Polnischen Legion, das verlorene Terrain völlig wieder. Wir machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinengewehre und wiesen alle neuen Angriffe der Russen vollständig zurück.

Weiter südlich und nahe Ostrov und in der Gegend von Svininchi kamen feindliche Angriffsversuche infolge unseres Feuers nicht über das Anfangsstadium hinaus.

Armeegruppe unter der Führung des Feldmarschalls Erzherzog Karl — Es gab keine Operationen von erwähnenswerther Wichtigkeit. In der Karpathengegend haben deutsche Truppen in der Nachbarschaft von Kopilas an Boden gewonnen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In Stellungen südlich von Bitolj haben sich Gefechte mit serbischen Detachements abgespielt, die zu Gunsten der bulgarischen vorgeschobenen Posten ausliefen."

Der türkische Bericht.

Constantinopel, 2. August, via London, 4. August (verzögert). — Die Russen sind in Armenien und die Briten auf der Halbinsel Sinai von den Türken geschlagen worden. Die Russen haben in einer fünftägigen Schlacht in Armenien mehr als 3000 Mann an Todten verloren.

Dies wird in dem amtlichen Bericht des türkischen Armeehauptquartiers gemeldet, der folgenden Wortlaut hat:

Von der persischen Front.

„Unsere Truppen verfolgen die fliehenden Russen von Sakiz aus und haben in nördlicher Richtung Bugnan erreicht.

Von der kaukasischen Front.

In den Gegenden von Bitlis und Mush kam es zu kleineren Gefechten lokaler Natur. Feindliche Angriffe gegen unsere vorgeschobenen Stellungen, die in dem Abschnitt von Agnott nach dem Nordosten zu vorspringen und die nur von einer kleinen Streitmacht vertheidigt waren, erstreckten sich auf fünf Tage. Der Feind sandte sieben Regimenter Infanterie, vier Regimenter Kavallerie mit mehr als dreißig Kanonen und Haubitzen in den Kampf, wurde aber blutig abgeschlagen. Während der Schlacht verlor der Feind an Todten allein mehr als 3000. Unsere Verluste waren im Vergleich hierzu sehr gering.

Am Dienstag Morgen schritt der Feind mit frischen Verstärkungen zum Angriff, nachdem er sieben Stunden lang ein vorbereitendes Artillerie-Feuer unterhalten hatte. Er wurde jedoch wiederum zurückgeworfen und erlitt sehr beträchtliche Verluste. Unsere vorgeschobenen Detachements wurden ein wenig zurückgezogen, da ihr Verbleiben in den früheren Positionen nutzlos erschien.

Im Centrum und auf dem linken Flügel an der Küste kam es nicht zu bedeutenden Operationen. Die feindliche Thätigkeit beschränkte sich auf einen Vorstoßversuch westlich von Erzingen, der jedoch völlig erfolglos blieb. Der Feind besetzte Kala Burnu, westlich von Polathane.

Ein russischer Aeroplan wurde an der Küste des Schwarzen Meeres heruntergeschossen, und die Insassen wurden zu Gefangenen gemacht.

Am 30. Juli landeten unter dem Schutze der feindlichen Kriegsschiffe etwa 500 Briganten in allerhand Verkleidungen an der Küste von Depi Burnu, östlich von der Insel Samos. Infolge unseres Widerstandes gelang es ihnen jedoch nicht, vorzurücken, und sie mußten sich zu ihrem Landungsplatz zurückziehen, nachdem sie beträchtliche Verluste an Todten und Verwundeten erlitten hatten.

In der Richtung nordwestlich von Katia (25 Meilen östlich vom Suez-Kanal) haben unsere Flieger mit Erfolg Bomben herabgeworfen und die britischen Positionen in der Nähe von Muhammadiya an der Küste und südlich von jenem Platze angegriffen.

Vor zwei Tagen fuhren ein Hülfskreuzer und ein armirtes Transportschiff in den Golf von Akaba (ein nördlicher Arm des Rothen Meeres) ein und bombardirten Akaba und das umliegende Gebiet. Ein Versuch, Truppen zu landen, schlug infolge unseres wirksamen Feuers fehl. Die Verluste des Feindes waren ernster Natur."

Zugegeben.

Erfolg der Deutschen auf Ostfront.

Im offiziellen Petersburger Bericht.

Die Russen mußten Rudka-Miryuskaia am Flusse Stavok räumen und sich um mehrere Hundert Yards nach dem Osten zurückziehen. — Auf der Westfront stehen die Kämpfe in der Verdun-Gegend im Vordergrund. — Franzosen wollen Thiaumont-Werk genommen haben.

Petersburg, via London, 4. August. — Die Russen haben sich gezwungen gesehen, unter dem Druck der deutschen Gegenangriffe das Dorf Rudka Miryuskaia, am Flusse Stavok, 19 Meilen von Kovel, zu räumen und sich um mehrere hundert Yards nach dem Osten zurückzuziehen.

Dies wird in dem heute Abend zu später Stunde vom russischen Generalstab erlassenen offiziellen Bericht gemeldet. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

„An den Ausläufern von Rudka-Miryuskaia, welches einen Winkel am Stavok bildet, tobte die ganze Nacht hindurch ein blutiges Ringen. Der Feind kam von drei Seiten gegen das Dorf heran und richtete sehr energische Gegenangriffe gegen unsere Truppen. Wir schlugen diese Angriffe zurück; doch gegen 3 Uhr Morgens räumten wir das Dorf und zogen uns 400 bis 600 Yards weiter nach dem Osten zurück.

Südlich von Brody (in Galizien) auf der Linie der Flüsse Sereth und Graberki unternahmen die Truppen unter General Sakharoff einen sehr energischen Angriff und machten 1300 Gefangene.

Ein Schrapnellsplitter in Brody tödtete den Regiments-Kaplan Ouspinsky.

Kaukasus-Front: Die allgemeine Sachlage hat sich nicht verändert."

Was Petersburg zu melden hat.

Petersburg, via London, 4. August. — Russische Truppen haben das Dorf Rudka-Miryuskaia an dem Flusse Stavok, einem Nebenflusse des Stokhod, einenommen. Das Dorf liegt 19 Meilen östlich von Kovel.

Dies wird in dem nachstehenden offiziellen Bericht des russischen Generalstabs gemeldet:

„Russische Front — In der Gegend von Lubieszow (nordöstlich von Kovel) haben unsere Detachements den Fluß Stokhod überschritten und eine Kette von Höhen genommen, auf denen sie sich befestigten.

Am Flusse Stavok, einem linken Nebenflusse des Stokhod, haben sich unsere Streitkräfte ihren Weg bis an den Fluß herangekämpft, wo sich ein heißer Kampf um das Dorf Miryuskaia entspann. In den Straßen kam es zu Bayonett-Kämpfen, und obwohl das Dorf mehrere Male den Besitzer wechselte, so blieb es doch schließlich in unseren Händen. Alle Versuche des Feindes, uns wieder hinauszutreiben, schlugen fehl.

Der Feind wurde gezwungen, sich hinter den Stavok zurückzuziehen, und wir machten 500 Gefangene und erbeuteten zwölf Maschinengewehre.

In der Gegend von Korytnik wurde ein feindlicher Angriff durch unser Feuer zurückgewiesen. Auf dem Rest der Front dauert die übliche Kanonade fort.

Kaukasische Front — Auf dieser Front haben sich keine irgendwie bedeutenden Operationen abgespielt."

Das französische Abend-Bulletin.

Paris, 4. August. — Das heute Abend vom französischen Kriegsbüreau veröffentlichte offizielle Bulletin hat folgenden Wortlaut:

„Auf der Somme-Front hat unsere Artillerie die feindlichen Befestigungen bombardirt. Wir haben in der Nähe von Cunemain, südlich von Peronne, einen deutschen Fesselballon zerstört.

Auf dem rechten Ufer der Maas dauerten in der Gegend von Thiaumont und Fleury die Kämpfe in der heftigsten Weise den ganzen Tag über fort, besonders nordwestlich und südwestlich vom Thiaumont-Werk.

Alle Versuche, uns aus den eroberten Stellungen zu vertreiben, schlugen fehl. Wir schlugen den Feind nicht allein zurück und brachten ihm die schwersten Verluste bei, sondern es gelang unseren Truppen, in einem Vorstoß zum zweiten Male in zwölf Stunden das Thiaumont-Werk zu erobern, welches in unserem Besitze verbleibt, trotz der energischen feindlichen Gegenangriffe.

In dem Dorfe Fleury tobt ein blutiges Ringen. Nachdem wir infolge mehrerer scharfer Vorstöße der deutschen Streitkräfte das ganze Dorf heute Morgen wieder aufgegeben hatten, gelang es unserer Infanterie heute Nachmittag wieder in den größeren Theil des Dorfes einzudringen. Der Feind leistet jedoch noch immer sehr energischen Widerstand.

Die Zahl der im Laufe der heutigen Gefechte von unseren Truppen gemachten unverwundeten Gefangenen beträgt mehr als 400.

In der Gegend von Vaux Le Chapitre und Chenois haben sich sehr intensive Bombardements abgespielt; doch kam es nicht zu Infanterie-Unternehmungen.

Ein Geschwader von 34 unserer Aeroplane hat in der Gegend von Verdun mehrere Angriffe mit Bomben ausgeführt. Es wurden 32 Bomben auf den Stenay-Bahnhof und 84 auf die Bahnhöfe von Sedan und Montmedy und auf Bivouaks in der Gegend von Damvillers herabgeworfen."

Die Kämpfe um Fleury.

Paris, 4. August. — Nördlich von Verdun am rechten Maas-Ufer tobt die Schlacht längs der Thiaumont-Fleury-Linie. Während der Nacht unternahmen die Deutschen, wie der heute Nachmittag veröffentlichte Bericht meldet, mit großer Wucht wiederholte Angriffe. In dem

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)